

Freiheitsgipfel 2026 in Mödlareuth: Freiheit braucht Dialog – und Menschen, die sie gestalten

Knapp 50 Teilnehmer diskutierten am historischen Ort über den Wert der Freiheit, politische Verantwortung und die Zukunft liberaler Politik. Eine jährliche Fortsetzung ist geplant.

Mödlareuth, 10. Oktober 2026. – Ein historischer Ort, engagierte Teilnehmer und eine lebendige politische Diskussion: Der Freiheitsgipfel 2026 in Mödlareuth war ein voller Erfolg. Knapp 50 Teilnehmer folgten der Einladung der FDP-Kreisverbände Vogtlandkreis, Hof und Saale-Orla, um gemeinsam über eine der grundlegenden Fragen liberaler Politik zu diskutieren: Was ist uns unsere Freiheit wert – und was kostet uns die Unfreiheit?

Dass Mödlareuth für diese Veranstaltung der richtige Ort war, wurde bereits in den Grußworten der Ehrengäste deutlich. Der einst durch die innerdeutsche Grenze geteilte Ort steht wie kaum ein anderer für die Folgen politischer Unfreiheit und zugleich für die Überwindung der deutschen Teilung. Hier wird unmittelbar erfahrbar, dass Freiheit, Demokratie und Selbstbestimmung keine Selbstverständlichkeiten sind.

Einen besonderen Beitrag leistete die per Videokonferenz zugeschaltete stellvertretende FDP-Bundesvorsitzende Linda Teuteberg, die zugleich stellvertretende Vorsitzende des Vereins „Gegen Vergessen – Für Demokratie“ ist. Sie setzte sich mit dem Thema Freiheit und dessen besonderer Bedeutung am historischen Veranstaltungsort auseinander und bereicherte damit den politischen Austausch.

Offene Diskussion statt vorgefertigter Antworten

Im Mittelpunkt des Freiheitsgipfels stand bewusst keine klassische Abfolge politischer Reden, sondern die offene Diskussion unter den Teilnehmern.

Ausgehend von der Frage, was Freiheit kosten darf, entwickelte sich eine intensive Debatte über die Verteidigung der Freiheit, den Krieg in der Ukraine, Europas sicherheitspolitische Verantwortung und die finanziellen Grenzen staatlichen Handelns.

Besonders prägend war dabei die Erweiterung der ursprünglichen Fragestellung: „Was kostet uns die Unfreiheit?“

Die Teilnehmer diskutierten darüber, welche wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und menschlichen Folgen der Verlust von Freiheit haben kann. Dabei ging es ebenso um persönliche Selbstbestimmung und Meinungsfreiheit wie um wirtschaftliche Entwicklungsmöglichkeiten, gesellschaftlichen Zusammenhalt und politische Verantwortung.

Auch die zukünftige Ausrichtung liberaler Politik wurde kritisch hinterfragt. Wie kann die FDP die Menschen mit ihren tatsächlichen Sorgen und Bedürfnissen wieder stärker erreichen? Wie können liberale Grundwerte verständlich und glaubwürdig vermittelt werden? Und welche Verantwortung

tragen die Mitglieder selbst für die Weiterentwicklung ihrer Partei?

Unterschiedliche Auffassungen wurden dabei nicht als Hindernis, sondern als notwendiger Bestandteil einer lebendigen demokratischen Streitkultur verstanden.

Politische Mitgestaltung beginnt vor Ort

Ein wesentliches Anliegen des Freiheitsgipfels ist es, politische Beteiligung nicht auf gewählte Mandatsträger und Funktionsträger zu beschränken.

Vielmehr sollen Mitglieder und politisch interessierte Menschen die Möglichkeit erhalten, ihre Erfahrungen, Ideen und Positionen unmittelbar in die politische Diskussion einzubringen.

Gerade auf kommunaler und regionaler Ebene entstehen häufig konkrete Anregungen, die für die politische Arbeit auf Landes- und Bundesebene von Bedeutung sind.

Der Freiheitsgipfel soll deshalb auch eine Brücke zwischen Parteibasis und Parteiführung schaffen. Die beteiligten Kreisvorsitzenden und weiteren Funktionsträger können die Impulse und Ergebnisse der Diskussionen aufnehmen und in die übergeordneten Parteigremien tragen.

Damit wird politische Mitgestaltung nicht nur eingefordert, sondern aktiv ermöglicht.

Freiheitsgipfel soll zur jährlichen Institution werden

Nach dem erfolgreichen Auftakt planen die beteiligten FDP-Kreisverbände, den Freiheitsgipfel künftig jährlich durchzuführen.

Ziel ist es, einen dauerhaften Ort für offenen politischen Austausch zu schaffen – jenseits des Tagesgeschäfts und mit ausreichend Zeit für grundlegende Fragen.

Mödlareuth bietet dafür nicht nur die passende historische Kulisse, sondern auch eine besondere Verbindung zwischen Ost und West sowie zwischen den beteiligten Regionen.

Der Freiheitsgipfel 2026 hat gezeigt, wie wertvoll es ist, unterschiedliche Erfahrungen und Überzeugungen zusammenzubringen, gemeinsam nachzudenken und auch unbequeme Fragen zuzulassen.

Denn Freiheit lebt nicht allein von politischen Programmen. Sie lebt von Menschen, die bereit sind, miteinander zu sprechen, Verantwortung zu übernehmen und ihre Zukunft aktiv mitzugestalten.

FDP-Kreisverbände Vogtlandkreis, Hof und Saale-Orla

Freiheitsgipfel 2026 in Mödlareuth: Freiheit braucht Dialog

Knapp 50 Teilnehmer diskutierten über den Wert der Freiheit und die Zukunft liberaler Politik. Jährliche Fortsetzung geplant.

Mödlareuth, 10. Oktober 2026. – Ein historischer Ort, knapp 50 engagierte Teilnehmer und intensive politische Diskussionen: Der Freiheitsgipfel der FDP-Kreisverbände Vogtlandkreis, Hof und Saale-Orla war ein voller Erfolg.

Im Mittelpunkt stand die Frage: „Was kostet uns die Unfreiheit?“ Diskutiert wurden die Verteidigung der Freiheit, gesellschaftlicher Zusammenhalt, wirtschaftliche Verantwortung und die zukünftige Ausrichtung liberaler Politik.

Die Ehrengäste unterstrichen in ihren Grußworten die besondere Bedeutung Mödlareuths als Veranstaltungsort. Auch die per Videokonferenz zugeschaltete stellvertretende FDP-Bundesvorsitzende Linda Teuteberg setzte wichtige Impulse zum Thema Freiheit.

Ein zentrales Anliegen des Freiheitsgipfels ist es, politische Mitgestaltung von der Basis aus zu ermöglichen. Ideen, Erfahrungen und auch kritische Positionen sollen über die regionalen Funktionsträger ihren Weg in die übergeordneten Parteigremien finden.

Nach dem erfolgreichen Auftakt ist geplant, den Freiheitsgipfel künftig jährlich durchzuführen – als festen Ort für offenen Dialog, politische Selbstreflexion und gemeinsame Zukunftsgestaltung.

Freiheit verbindet. Und Freiheit braucht Menschen, die sie gestalten.

FDP-Kreisverbände Vogtlandkreis, Hof und Saale-Orla